



Fachbereich 9 - Medienstudiengänge

Department 9 - Media Courses

Kommentar zur Lehrveranstaltung im SoSe 2022

Seminar description

Veranstalter*in: <i>Lecturer:</i>	Dr. Anke Offerhaus
Titel (dt.):	Forschungsseminar: Die Konstruktion kollektiver Erinnerung im Zeitalter tiefgreifender Mediatisierung (Teil 1)
Titel (engl.):	Research Seminar: The construction of collective memory in times of deep mediatization (part I)

Beschreibung:

Description:

Kollektive Erfahrungen und geteilte Erinnerungen sind die Grundlage von wechselseitiger Identifikation und Vergemeinschaftung sozialer Gruppen. Vor dem Hintergrund, dass gesellschaftlich relevante Erfahrungen und Erinnerungen im Zeitalter tiefgreifender Mediatisierung (Couldry/Hepp 2017) überwiegend medienvermittelt geteilt werden, leisten Medien, so die These, einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungsleistung und zum Erinnerungsmanagement von Gesellschaften (Kitch 2018). Dabei sind sie in dreifacher Weise an der Konstruktion von kollektiver Erinnerung beteiligt: Indem sie berichten, was heute wichtig ist und gestern wichtig war, indem sie darüber entscheiden, welche Inhalte erinnert und welche Inhalte vergessen werden, werden sie zu Interpreten der Geschichte und tragen somit maßgeblich zur Konstruktion des kollektiven Gedächtnisses bei. Darüber hinaus sind Medien aber nicht nur ein an der Erinnerungskonstruktion beteiligter Akteur, sondern auch ein wichtiges Forum für die öffentliche Aushandlung unterschiedlicher Perspektiven im gesellschaftlichen Erinnerungsprozess. Schließlich können Medien und Medieninhalte aufgrund ihrer raum- und zeitüberwindenden Beschaffenheit selbst zu Erinnerungsprodukten werden.

Daraus ergeben sich eine Vielzahl interessanter und kommunikations- und medienwissenschaftlich relevanter Fragen, wie z.B.

- Welche Rolle spielen Medien als Akteure, als Forum, als Produkte bei der Konstruktion von kollektiver Erinnerung?
- Wie verändert die mit der tiefgreifenden Mediatisierung einhergehende Veralltäglichsung des Zugangs zu digitalen Medien die soziokulturelle Konstruktion von Vergangenheit?
- Welche Folgen haben insbesondere bei digitalen Medien Prozesse der Automatisierung und Datafizierung für die Konstruktion kollektiver Erinnerung?
- Wie konstituieren und verschieben sich Deutungshoheiten in Bezug auf legitimes Erinnern aufgrund der Vielzahl neuer am öffentlichen Diskurs beteiligten Akteure?

Ziel des zweisemestrigen Forschungsseminars ist die Konzeption und Durchführung einer (gemeinsamen oder jeweils in Kleingruppen durchgeführten) empirischen Studie. Dieses Themenfeld bietet eine Fülle von Möglichkeiten, sich dem Feld mit unterschiedlichen Fragestellungen empirisch zu nähern – welche Methode(n) zur Anwendung kommt(en), wird von der/den Fragestellung(en) abhängig sein, die die Seminarteilnehmer*innen auf der Basis theoretischer Grundlagenarbeit entwickeln.

Literatur:

Literature:

Literaturhinweise folgen im Seminar!